

*Frohe
Weihnachten*

2024





Weihnachten 2024

Liebe Missionsfreunde und Wohltäter,
Weihnachten ist das göttliche Mysterium der Liebe Gottes, verkörpert in der Person Jesu. Jesus, der Friedensfürst, kam in die Welt, „um den Armen frohe Botschaft zu bringen, um die gebrochenen Herzen zu

heilen, den Gefangenen die Entlassung zu verkünden und den Gefesselten die Befreiung.“

Es ist eine schmerzliche Wahrheit, dass die Welt auch zweitausend Jahre nach der Geburt Jesu noch immer von Feindschaft, Krieg und Gewalt betroffen ist. Die Opfer der Kriege leiden furchtbar unter Mangel an Wasser, Medikamenten Nahrung und Obdachlosigkeit, insbesondere Kinder, Frauen und Alte. Viele Menschen sind gezwungen, in andere Länder zu flüchten und dabei ihr Leben riskieren, und werden oft zur Beute skrupelloser Menschenhändler.

Wir müssen beten und alle Anstrengungen unternehmen, damit der Tag kommt, an dem „keine Nation das Schwert gegen den anderen erhebt“, an dem alle in Frieden, Einigkeit und Geschwisterlichkeit leben können. Während wir der Geburt Jesu gedenken, der das Licht der Welt ist, brauchen wir sein Licht mehr denn je. Wir brauchen Männer und Frauen, die sein Licht widerspiegeln, indem sie Friedensstifter sind; die bereit sind, ihre Mitmenschen und die Umwelt zu lieben und für sie zu sorgen, indem sie die Güter dieser Erde mit ihnen teilen. Wir brauchen „eine Bekehrung der Herzen, die den Krieg ablehnt und den Frieden annimmt.“

Liebe Missionsfreunde und Wohltäter, bei diesem freudigen Anlass danke ich Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Sensibilität und Großzügigkeit gegenüber den Armen und Bedürftigen. Durch Ihre finanzielle Unterstützung sind Sie zu einem Kanal der Liebe, Hoffnung, des Friedens und des Lichtes Gottes für viele Menschen geworden, insbesondere für die Frauen und Kinder in Indien und Tansania. Möge Gott Sie und Ihre Familie reichlich segnen. Ich wünsche Ihnen und all Ihren Lieben frohe Weihnachten und ein strahlendes, friedliches und gesundes neues Jahr 2025.

Sr. M. Alphy

Sr. M. Alphy Elanjikal

Weihnachten 2024



Liebe Missionsfreunde,
jesus ist Mensch geworden, in
einer Familie geboren und
wollte uns zu seinen Brüdern
und Schwestern machen.
Menschwerdung Gottes
geschieht jeden Tag in

unserem Leben, egal in welcher Lebenssituation wir uns befinden. Dadurch wird
unserem Menschsein eine andere Qualität geschenkt.

Unsere Zeit ist von vielen Unsicherheiten, Sorgen und Kriege geprägt. Die Anzahl an
Konflikten und Kriegen scheint von Jahr zu Jahr zuzunehmen. Und in dieser
globalisierten Welt hat die Mitmenschlichkeit kaum noch Platz in der Gesellschaft.

Liebe Missionsfreunde, hier sind Sie ein Zeichen der Mitmenschlichkeit. Sie schätzen
das menschliche Leben, achten andere, bringen Opfer und stellen eigene Wünsche
zurück, um den Armen zu einem menschenwürdigen Dasein zu verhelfen. Möge Ihr
großzügiger Beitrag von Gott gesegnet und belohnt werden.

Ich danke Ihnen für alles, was Sie im Jahre 2024 wieder für unsere Mission getan
haben. Dankbar denke ich an unsere verstorbenen Wohltäter/innen. Möge Gott ihnen
die ewige Freude des Himmels schenken.

Wir Schwestern wünschen Ihnen und Ihren Familien, ein gnadenreiches und
gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gutes Neues Jahr 2025.

Ihre

Sr. Mary Paul

Sr. Mary Paul

Liebe, geschätzte Freunde und Wohltäter,

die freudige Weihnachtszeit ist eine Erinnerung an das tiefgreifende Geschenk, das im



Herzen dieser heiligen Zeit - der Geburt unseres Erretters, Jesus Christus liegt.

So wie Gott uns die Gabe Jesu gegeben hat, haben auch Sie Ihre Unterstützung mit anderen geteilt. Auf diese Weise haben Sie durch Ihre Hilfe und Freundlichkeit das Leben vieler zutiefst beeinflusst. Die Geburt Jesu ist ein Symbol selbstloser Liebe, ein Geschenk, das frei und ohne Vorbehalt gegeben wurde. Es repräsentiert das Wesen der Opferliebe - eine, die die Bedürfnisse anderer über sich selbst stellt.

In ähnlicher Weise ist Ihre Großzügigkeit nicht nur ein materieller Beitrag, sondern ein Spiegelbild der Liebe und Sorgfalt, die Sie auf die Bedürftigkeit in verschiedenen

Teilen Indiens und Tansania weitergeben.

Im Namen all derer, die von Ihrer Herzlichkeit berührt wurden und in meinem eigenen Namen, unsere tief empfundene Dankbarkeit.

Ihre andauernde Unterstützung und Großzügigkeit sind von grundlegender Bedeutung, um weiterhin Licht und Hoffnung in unserer Gemeinschaft zu verbreiten. Dankbar falten wir unsere Hände. Möge die Freude an Weihnachten und der Segen für das neue Jahr reichlich sein.

Gott segne Sie und Ihre Familien und Freunde.

Mit aufrichtigem Dank und den herzlichsten Weihnachtswünschen

Sr. M. Treasa Manickathan

Provincial Superior

Berichte der Schwestern vom Heiligen Geist aus Indien und Tansania

Pune (Juli 2023- Sept. 2024)

Liebe Missionsfreunde und Wohltäter,

Ich möchte Ihnen jetzt einen Einblick in die Aktivitäten und Berichte aus unserer Provinz in diesem Jahr geben.

Unsere indische Provinz hat 29 Klöster in Indien und fünf in Tansania. 184 Schwestern gehören zur Provinz und 46 junge Frauen sind in der Ausbildung um Schwestern zu werden.



Die Schwestern sind in formeller und informeller Bildung tätig, engagieren sich im Gesundheitswesen, arbeiten in beruflichen Ausbildungszentren, leiten Internate und ein Zuhause für Straßenkinder.

Für missbrauchte Frauen bieten wir Kurzaufenthalte an und Hostel für berufstätige Frauen. Wir sind in der Glaubensbildung, Beratung, Pflege, Jugendanimation, Familienapostolat, in der Pastoral, Rechtshilfe und Sozialarbeit aktiv. Wir sind auch in der Rehabilitation von Kindern und Erwachsenen beteiligt, die an HIV / AIDS leiden. In der Sozialarbeit geben wir Frauen Hilfe zur Selbsthilfe.

An einigen Beispielen möchte ich Ihnen aufzeigen, wie wir durch Ihre großzügigen Spenden den Menschen helfen können.

Dilasagram Sozialzentrum, Ballarpur, Maharashtra

Frauenstatus in der indischen Gesellschaft

Seit Jahren leiden viele Frauen in unserer Gesellschaft unter Ungerechtigkeit und Vorurteilen. Diese Situation hat sich an vielen Orten etwas verbessert. Aber nach wie vor sind viele Frauen und Mädchen in der indischen Gesellschaft immer noch benachteiligt und unterdrückt.

Frauen werden in der Gesellschaft erniedrigt, wenn nicht traditionelle Normen befolgt werden. Es sind Frauen, die den größten Teil der Hausarbeit, von der Reinigung bis zum Kochen erledigen.

Sie kümmern sich Tag und Nacht um ihre Kinder, auch wenn sie zu Hause oder draußen arbeiten. Sie machen nicht nur die Hausarbeit, sondern arbeiten neben den Männern auf den Feldern. Es wird erwartet, dass die Frauen leise und ruhig sind. Frauen haben keine Stimme in der Entscheidungsfindung in der Familie.

Gewalt, Brutalität und Barbarei gegen Frauen sind auf dem Vormarsch. Am Arbeitsplatz werden sie schlechter bezahlt. Es ist die Normalität, dass die gesamte Last der Familie auf den Schultern der Frauen liegt. Mädchen haben einen geringeren Zugang zur Bildung.



Obwohl es Gesetze zum Schutz der Frauen gibt, werden sie nicht ordnungsgemäß umgesetzt. Die Situation der Frauen hat sich im Laufe der Jahre nicht wesentlich verbessert.

Um eine Verbesserung herbei zu führen, haben wir die Frauen in Selbsthilfegruppen organisiert. Dabei versuchen wir, die Rechte und die Mitsprache der Frauen in den Dörfern zu stärken. Derzeit sind wir in 20 Dörfern aktiv und haben ein Netzwerk von rund 600 Frauen aufgebaut.

Die Frauen treffen sich mindestens einmal im Monat in kleinen Gruppen in verschiedenen Dörfern, teilen ihre Probleme und erhalten Anleitung von Schwestern und Experten. Durch den Prozess der Entwicklung und Stärkung der Fertigkeiten und Fähigkeiten, gelingt es gesellschaftliche und soziale Änderungen vorzunehmen. So wird der Status der Frauen in der Familie und in der Gesellschaft verbessert. Sie sind in der Lage eine Führungsrolle in ihren Gemeinden zu übernehmen. Das Leben in Würde verbessert sich damit.

Wir können aber keine Änderung über Nacht erwarten, Ausdauer und Geduld sind notwendig. Einige Änderungen sind jedoch in den Dörfern, in denen wir Treffen für die Frauen organisieren, spürbar. Die Männer respektieren die Frauen mehr und es gibt eine friedlichere Atmosphäre in den Familien. Frauen werden besser für ihre tägliche Arbeit bezahlt. Immer mehr Mädchen erhalten die Möglichkeit zur Schule zu gehen als zuvor.

Dilasagram Kinder Tagesbetreuungszenrum

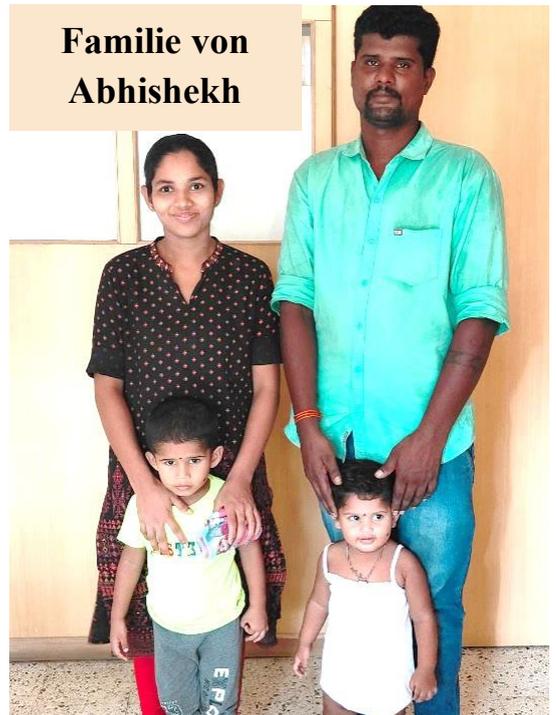


Abhishekh ist sieben Jahre alt und kommt jeden Tag in unser Tagesbetreuungszenrum. Er ist an beiden Beinen behindert, seine Hände sind schwach. Am Anfang als er zu uns kam, bewegte er sich auf den Knien. Seine Mutter ist Hausfrau und der Vater arbeitet in der nahegelegenen Papierfabrik im Tageslohn.

Abhishekh erhielt regelmäßig Physiotherapie und Übungen in unserem Zenrum. Er begann mit Hilfe eines Rollators zu laufen. Weiterhin wurde ihm gezeigt, seine täglichen Aktivitäten, wie Essen, Trinken, Toilette, Baden und Anziehen selbständig zu erledigen. Er brauchte Knieorthesen, um seine Kniescheiben zu stützen, damit er gehen konnte. Aber die Eltern konnten diese Knieorthesen nicht kaufen.

Unser Zenrum hat ihnen finanziell geholfen, diese Knieorthesen zu kaufen. Die Eltern sind glücklich, dass er sich ohne Rollator bewegen kann.

**Familie von
Abhishekh**





Snehadeepam, Haus für Straßenkinder, Inchiani, Kerala

Wir leiten dieses Haus für Straßenkinder seit 1994. Die Hauptaufgabe von Snehadeepam ist es, Kinder, die von der Gesellschaft abgelehnt werden, ein Zuhause zu geben. Alle diese Kinder kommen aus gestörten Familien. Die meisten dieser Kinder sind in der Schule erfolgreich. Obwohl sie in der Schule und

im Sport gut sind, sind sie oft hyperaktiv, gewalttätig und tendieren zum Stehlen. Wenn sie gewalttätig werden, greifen sie physisch an. Sie brauchen viel Liebe, Fürsorge und eine familiäre Atmosphäre, damit sie sich sicherer und selbstbewusster fühlen.

In diesem Jahr kamen noch einmal Zwillingkinder dazu. Sie heißen Athul und Akhil. Ihr Vater ist drogensüchtig und Alkoholiker. Unglücklicherweise, als die Kinder im Alter von sechs Jahren waren, wurde bei ihrer Mutter ein schweres Nierenversagen diagnostiziert. Als ihr Ehemann von ihrer Krankheit erfuhr, verließ er seine Frau und Kinder. Danach ging die Mutter, wenn sie arbeiten konnte, in verschiedene Häuser arbeiten, um die Familie zu ernähren. Aber im letzten Jahr verschlimmerte sich die Krankheit, sie konnte nicht mehr arbeiten gehen. So hatte sie kein Geld für ihre Behandlung und für die beiden Kinder. Die Mutter brachte ihre Kinder nach Snehadeepam. Sie selbst bleibt bei ihren Eltern, die alt und arm sind. Athul und Akhil sind glücklich bei uns und gehen regelmäßig zur Schule. Sie sind sehr bemüht ihre täglichen Lektionen zu lernen und zu Hause zu arbeiten.



Unser besonderer Dank geht an den Arbeitskreis in der Gemeinde Neuweiler für ihre großzügige Spende von Uniformen, Schulmaterialien und Regenschirme für 20 Kinder, sowie eine Waschmaschine und einen Kühlschrank für Snehaddeepam. Möge der gute Herr sie alle für ihre Hilfe und Unterstützung belohnen.

Holy Spirit Convent Senua

Senua befindet sich im nordöstlichen Bundesstaat von Indien, Arunachal Pradesh, nahe der Chinesischen Grenze. Die Dörfer hier liegen hoch in den Bergen. Es gibt keine richtigen Straßen um die Bevölkerung zu erreichen. Die Menschen leben von der Landwirtschaft, insbesondere von Reis, Wurzeln und Gemüse. Ihre Lebensweise ist unterentwickelt und sehr primitiv. Die meisten von ihnen haben keine Ausbildung, die Gesundheitsversorgung ist unzureichend. Es gibt keine asphaltierten Straßen, keine Telefonverbindung und keinen Internetzugang in ihren Häusern. Der Zugang zum Internet ist in unseren religiösen Institutionen langsam verfügbar.

Die Kinder, besonders die Mädchen in den Dörfern, werden ermutigt, die Schule zu besuchen. Um ihnen eine Chance zu geben, vor allem denjenigen aus fernen Dörfern, bauten wir im Jahr 2022 ein kleines Internat mit zwei Klassenzimmern. Derzeit haben wir 69 Internatsschülerinnen.

Von Seiten der Eltern besteht eine große Nachfrage nach weiteren Heimplätzen, besonders für Mädchen. Auf Grund mangelnder Finanzierung können wir die Nachfrage nicht befriedigen.





Das Internat hat zwei Schlafsäle, die auch als Mehrzweckräume verwendet werden, sowie einen kleinen Speisesaal. Eine Vergrößerung des Internats für diese Schule ist dringend notwendig.

In unsere Schule in Senua kommen die meisten Kinder aus entlegenen Dörfern.



Wir haben einen zwölfjährigen Jungen namens Naktune und seine Schwester, die aus einem weit entfernten Ort stammen. Vor ein paar Monaten hatte Naktune einen

schweren Unfall. Sein Bein musste amputiert werden und er musste lange Zeit Medikamente einnehmen. Die Eltern sind Bauern und haben ein kleines Stück Land, auf dem sie Gemüse und Reis anbauen. Sie leben von dem was sie auf ihren Feldern ernten. Wir haben dieser Familie finanziell geholfen und geben den Kindern kostenlosen Schulbesuch und Unterkunft. Noktune wurde im nahegelegenen Bundesstaat Assam behandelt und erhielt eine Prothese. Jetzt kann er gehen und sogar laufen. So kehrt er langsam zu einem normalen Leben zurück.

In diesem Jahr haben wir von einer Aachener Firma Computer für unsere Schule erhalten und somit auch Zugang zum Internet. Finanziert wurde es durch die Finanzagentur „BEGECA“ (kirchliche caritative, soziale, medizinische Einrichtung der Bischöflichen Aktion ADVENIAT Aachen). Ein großes Dankeschön von unseren Mitarbeitern und den Schülerinnen und Schüler unsere Schule.

Sanjeevani, Purna, Maharashtra

In unserem Zentrum in Sanjeevani bieten wir armen Frauen eine kostenlose Ausbildung zum Schneidern und Nähen an. Es ist eine Hilfe zur Selbsthilfe. Diese Frauen kommen aus verschiedenen Dörfern aus der Umgebung von Purna und nehmen an der Ausbildung teil.

Die für die Ausbildung erforderlichen Gegenstände, wie Kleidung zum Nähen, Scheren, Fäden und so weiter, müssen von den Auszubildenden selbst mitgebracht werden. Im letzten Jahr wurden 30 Frauen ausgebildet und können nun selbständig schneiden und nähen. Zwanzig dieser Frauen haben es sich durch ihr Engagement verdient, eine Nähmaschine von unserem Haus zu erhalten. Die meisten von ihnen



schaffen es, durch das Nähen ein Einkommen zu erwirtschaften. Dies ist eine große Hilfe für die Familien.

Holy Spirit Convent, Sundru, Chattisgarh
„Digitale Bildung an Schulen ermöglichen“

Unsere Schule in Sundru hatte kein Computerlabor. Das größte Problem bestand darin, die notwendige Finanzierung zu finden. Obwohl wir es lange versucht haben, konnten wir die notwendigen Mittel nicht aufbringen. Heute sind wir dankbar für die Großzügigkeit der Finanzierungsorganisation „BEGECA“ Aachen (siehe Holy Spirit Convent Senua). Mit dieser Hilfe konnten wir rechtzeitig zum Beginn des Schuljahres 15 Computer installieren. Wir, das Personal und die Schüler, sind sehr glücklich und dankbar für diese Großzügigkeit und Unterstützung.

Karuna Sadan - Schule, Bhedshi, Maharashtra

Zunächst möchten wir, die Lehrkräfte und Schüler der Karuna Sadan - Schule,



unserer Partnerschule, der Berufsbildende Schule Cochem, für ihr aufrichtiges Interesse und ihre finanzielle Unterstützung für das Wachstum und die Entwicklung unserer Schule, unseren Dank aussprechen.

In diesem Jahr hat uns die Cochemer Schule mit der Spende von sechs Computern für unsere Grundschule unterstützt. Damit können wir unseren Schülern ab dem neunten Jahr Computer zur Verfügung stellen. Unsere Schule hat bereits ein Computerlabor für die älteren Schüler. Der Unterricht am Computer und mit dem Computer ist Teil des Lehrplans.

In dieser kurzen Zeit haben wir festgestellt, dass diese Computer eine Bereicherung für unsere Schüler sind. Sie sind glücklich und freuen sich in die Schule zu kommen. Die Schüler sind begeistert Lernspiele zu spielen und Lernprogramme zu verwenden. Die Kinder mögen Technologie und so macht es noch mehr Spaß.



Die meisten Kinder haben keinen Computer zu Hause. So arbeiten sie begeistert am Computer in der Schule. Derzeit arbeiten zwei bis drei Schüler an einem Computer.

Der Rest der Schüler beschäftigt sich in der Bibliothek und die anderen warten geduldig bis sie an der Reihe sind.

Ohne die finanzielle Unterstützung durch sie, hätten wir diese Computer für die Grundschüler nicht kaufen können. Die Mindestgebühren die wir von den Eltern erhalten, reichen kaum aus, um die täglichen Ausgaben der Schule, einschließlich der Gehälter der Lehrer, zu decken. Der private Bildungssektor erhält keine Subventionen oder Zuschüsse von der Regierung. Daher sind wir für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der Schule auf Spenden angewiesen.

TANSANIA

Holy Spirit Convent, Msolwa, Kidatu Morogoro , Tansania

Liebe Wohltäter und Missionsfreunde!

Mit einem Herzen voller Freude und Dankbarkeit möchten wir die Schwestern, Ihnen mitteilen, dass die wichtigsten Werke unseres Internats in Msolwa nach dem verheerenden Feuer, mehr oder weniger abgeschlossen sind. Wir konnten diese großartige Aufgabe nur mit Ihrer finanziellen Unterstützung leisten. Ohne diese großzügige Unterstützung von vielen von Ihnen, wäre es nicht möglich gewesen, das Haus für die Kinder in so kurzer Zeit wieder aufzubauen. Wir können Ihre große



Internat Msolwa - September 2024

Bereitschaft nicht ohne ein herzliches Dankeschön annehmen. Vielen Dank !!! Möge Gott Ihre Großzügigkeit und Hilfe belohnen. Ihre Unterstützung ist ein Anreiz für uns Schwestern unsere Mission auch in gefährlichen Situationen fortzusetzen. Obwohl die Kinder in ihre Wohnbereiche zurückgezogen sind, sind nicht alle Arbeiten abgeschlossen.

Folgende Arbeiten sind noch zu erledigen:

- ein Raum, um die Kisten so vieler Kinder aufzubewahren,
- ein Raum, um ihre Kleider nach dem Waschen zu trocknen,

Bisher haben die Kinder ihre Kleidung auf dem Schulspielplatz der Priester getrocknet. Da wir Schwestern hier nicht genügend Land haben, planen wir die



bestehende Dachterrasse auszubauen. Dazu wird das Dach mit einer besonderen Schutzschicht versehen. An den Seiten der Terrasse werden Geländer angebracht, um so die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten.

Von Sport Simons in Trier wurden uns 40 Sporthemden für unsere Kinder in Msolwa gespendet. Vielen Dank. Möge Gott sie alle belohnen.

Furaha Holy Spirit Convent, Nzinje, Dodoma, Tansania

In Dodoma lebt ein Drittel der Bevölkerung in Armut. In vielen Dörfern gibt es kein sauberes Trinkwasser, keine medizinische Versorgung und keine Schulen. Etwas zu Essen zu haben ist für die Menschen wichtiger als Bildung. Deshalb gehen viele Kinder nicht zur Schule.



Wir, die Schwestern, leben seit September 2019 in diesem abgelegenen Dorf Dodoma. Seit vier Jahren leben wir in einem kleinen gemieteten Haus. Es war ein einfaches Haus, ohne Strom und ohne fließendes Wasser, ohne Waschmaschine und vieles mehr. Gott sei Dank konnten wir in diesem Jahr in ein eigenes Kloster umziehen.

Schwerpunkt unsere Arbeit in Dodoma ist es, mit den Menschen zu sein, auf ihre Bedürfnisse zu achten und in Zusammenarbeit mit den Einheimischen zu wirken. Zwei unserer Schwestern unterrichten in der benachbarten Schule der Theresian Fathers (Congregation of Saint Thérèse of Lisieux) und erteilen Katheschismusunterricht. Eine Schwester besucht regelmäßig Familien im Dorf.

Liebe Gönner und Missionsfreunde,

die meisten unserer sozialen Aktivitäten in Indien und Tansania werden durch Ihre großzügigen Spenden unterstützt. Trotz der Notfälle und Krisen in Deutschland und Europa haben Sie, unsere Wohltäter, die Armen in unsere Mission nicht vergessen. Ich möchte Ihnen allen von Herzen dafür danken.

Gott segne und belohne Sie für Ihre großzügige Hilfe. Wir beten für Sie und Ihre Anliegen.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes und freudiges Weihnachtsfest und ein gesundes frohes neues Jahr 2025.

In dankbarer Verbundenheit

Sr. Treasa Manickathan

Provinzoberin, Pune

Wegen der besseren Lesbarkeit wird häufig das Maskulinum verwendet. Gemeint sind aber immer Leser jeden Geschlechts

Spendenkonto:

Sparkasse Koblenz

Schwestern vom Hl. Geist

Zweck: Missionsarbeit- Schwestern v. Hl. Geist

IBAN: DE30 5705 0120 0000 1063 44,

BIC: MALADE51KOB

Internat Msolwa
2024



Internatsküche in Msolwa



Schule- Morogoro in Tansania



Waschmaschine für Kinder
in Snehadeepam

SHANTIMANDAL HOLY SPIRIT WELLNESS CENTRE



Ruhalaya



**Ein kleiner Anfang in der Alternativmedizin im
Provinzhaus, Pune: Behandlung mit alternativen
Heilmethoden wie Yoga, Akupressur,
Kräuterbehandlung, Ernährungstherapie,
Bewegungstherapie einschließlich Massagen usw.**

